Reformierte Kirche Holderbank-Möriken-Wildegg

www.ref-hmw.org

April 2024

Pfr. Martin Kuse
Tel. 062 893 34 62
martin.kuse@ref-hmw.org

Pfrn. Regula Blindenbacher
Tel. 076 690 14 11
regula.blindenbacher@ref-hmw.org

Präsidentin
der Kirchenpflege
Claudia Leutert
claudia.leutert@ref-hmw.org

Sekretariat
Kirchgemeindehaus
Karin Deubelbeiss
Silvia Frey
Tel. 062 893 17 31
Mo/Di/Do/Fr 08.30-11.30
info@ref-hmw.org

Impressum
Dies ist das Infoblatt der Reformierten Kirche Holderbank- Möriken-Wildegg Wildegg. Redaktion:
Pfr. Martin Kuse
Pfrn. Regula Blindenbacher
Silvia Frey

Seelsorge
kostenlos
nimmt den ganzen Menschen wahr
ist absolut verschwiegen –
kann Wege aufweisen und Kräfte wecken
kann auch Brücken bauen zu weitergehenden Hilfsangeboten.

Kontakt Pfarramt siehe oben!

Kollekte Ref. Kirchg. HMW

TWINT

Die Weitblickkonferenz 2024 steht ganz im Zeichen der Eintagsfliegen

Man hört es von vielen verschiedenen Seiten: «Die Leute sind heute sehr zurückhaltend damit, sich für etwas Längerfristiges zu verpflichten. Sie entscheiden erst kurz vorher und aus dem Moment heraus, ob sie an einem Anlass teilnehmen oder nicht und halten sich gerne bis zuletzt alle Optionen offen.» Diese Unlust an der Verbindlichkeit kann man bedauern und berechtigt argumentieren, dass wir uns damit den Aufbau stabiler Beziehungen erschweren und uns selber Lernmöglichkeiten verbauen, die sich nur ergeben, wenn wir durch schwierige und langweilige Phasen hindurch an etwas dranbleiben.

Illustration aus dem Visions-Flyer der Kirchgemeinde von 2023

Gerade auch für eine Institution wie die Kirche ist die Entwicklung hin zur Unverbindlichkeit eine riesige Herausforderung. Wie sollen wir den Auftrag, den wir aus der Vergangenheit übernommen haben, in Zukunft erfüllen, wenn die Mitgliedschaft für die meisten Menschen etwas wird, das man jederzeit künden kann? Wie sollen wir verlässliche Partner bleiben, wenn Verlässlichkeit ein seltenes Gut wird in unserer Gesellschaft? Es ist relativ einfach, angesichts solch grosser und ungelöster Fragen in Ratlosigkeit zu verfallen. Trotz oder gerade wegen all dem wollen wir von der Kirchenpflege für einmal nicht klagen, sondern die Lust am Flüchtigen bewusst leben, ja sogar feiern. Denn seien wir ehrlich: Ist es nicht grossartig, sich von dem treiben lassen zu können, was einen grad anspricht? Nicht überlegen zu müssen, ob dieses momentane JA länger als bis morgen freudig bleibt? Vermutlich liegt in der Unverbindlichkeit ein Schatz verborgen, der sich eben nur bergen lässt, wenn wir gezwungen sind, den Moment zu geniessen, weil es kein nächstes Mal geben wird. Es ist sozusagen die Magie des One-Night-Stands, wonach wir für einmal suchen wollen.

Wir sammeln deshalb an der nächsten Weitblickkonferenz am Sonntagmorgen, 2. Juni, Ideen für sogenannte Eintagsfliegen-Projekte. Das sind Unternehmungen, die nur einmal stattfinden. Keine Wiederholung, keine Fortsetzung. Und dieses eine Mal soll etwas sein, das wir schon immer gerne mal mit anderen zusammen tun wollten. Es kann so unspektakulär und kurz sein wie ein Spaziergang über den Chestenberg oder ein gemeinsames Abendessen. Oder etwas Grösseres wie ein Ausflug, ein Konzert oder ... Einzige Bedingungen: Der Anlass muss Allen offenstehen und einen Bezug haben zu einer der fünf Visionen unserer Kirchgemeinde. Inspiration, Gemeinschaft, Offenheit, Verantwortung und Zuwendung heissen sie und werden mit Sicherheit in ganz vielen Ideen zu finden sein. Anders gesagt, wir suchen Ein-Tages-Kirchen.

Wir von der Kirchenpflege wollen damit einen Raum schaffen, in dem Neues möglichst ungezwungen entstehen und vergehen kann. Es stehen finanzielle Mittel zur Verfügung, und wir werden eine Plattform schaffen, auf der man sein Projekt vorstellen und Menschen suchen kann, die mitmachen bei dem, was man schon immer mal mit anderen tun wollte.

Die Weitblickkonferenz am 2. Juni ist ein Startschuss für diese Reise in die Welt der Eintags-Kirchen. Wir freuen uns sehr, wenn Sie mit an Bord kommen!

Strategiegruppe der Kirchenpflege

Den Schmerz heilen

Mit dem Song «God is a DJ» hat die englische Band Faithless 1998 einen grossen Hit gelandet. «This is my Church, this is where I heal my hurts», sang Frontmann Maxi Jazz.

Dies ist meine Kirche, hier heile ich meinen Schmerz. Er meinte damit die Konzertgemeinde, die im Tanzen der elektronischen Musik verschmilzt. Liebe, Respekt, Mitgefühl waren für Maxi Jazz zentral, in der und durch die Musik.

(youtube-link)

Aber die Verbindung ist die: Kirche ist, wo ich meinen Schmerz heilen kann.

Darüber denke ich in diesen Zeiten oft nach.
Denn vieles schmerzt: Die Weltlage. Die unsäglichen Gewalteskalationen. Je nachdem das persönliche Schicksal. Eine Auseinandersetzung, oder ein Verlust.
Wenn Kirche der Ort sein kann, wo mein Schmerz geheilt wird, dann ist das wundervoll.

In einer würdevollen Trauer- oder Gedenkfeier zum Beispiel. Natürlich wird hier nicht der Schmerz geheilt, aber es ist ein Schritt auf dem Weg dorthin.
In einem tieferen Gespräch. Oder einfach allein in der Kirche, beim Anzünden einer Kerze, vielleicht einem Gebet, das auch ins Gebetbuch eingetragen werden kann.

Diese Erfahrung, eben nicht allein zu sein mit dem, was mich plagt. Darin liegt ein Stück Trost und Heilung.

Martin Kuse, Pfr.

Workshop Prävention

Wie sehr wünschten wir uns zu sagen, dass in unserer Kirche alle Menschen geschützt sind! Dieser Wunsch erfüllt sich nicht von alleine, sondern kann nur mit stetiger Arbeit erreicht werden: Wir müssen gemeinsam eine Kultur aufbauen, wo hingeschaut wird. Und nicht nur Hinschauen braucht es, es braucht auch eine Kultur der Besprechbarkeit. Das heisst, Risikosituationen müssen erkannt, dann benannt und schliesslich sorgfältig gestaltet werden.

Das sind grosse Schlagworte und es besteht die Gefahr, dass ein Papiertiger produziert wird, der in der Schublade verschwindet, anstatt Menschen zu schützen. Dem versuchten wir mit einem Präventionsworkshop entgegenzusteuern. An einem Abend trugen alle Mitarbeitenden und Kirchenpflegerinnen unserer Kirchgemeinde Risikosituationen zusammen und überlegten, wie diese sorgfältig gestaltet werden könnten. Wir haben vor, diesen Workshop jährlich zu wiederholen. Unter dem Jahr werden wir Methoden nutzen, um die Kritikfähigkeit zu erhöhen, sowie auch Plattformen, um rasch und unkompliziert Risikosituationen zu besprechen.

Wir gehen nach bestem Wissen und Gewissen vor und sind dankbar, dass die Aargauer Landeskirche uns so gute Werkzeuge mit an die Hand gibt.

Ausschuss für Grenzverletzungen

Musical S´verheissne Land

Für die drei Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam ist die Region um Israel das verheissene Land von Gott. Letztes Jahr zum 20jährigen Musicaljubiläum rückte Mirjam, die Schwester von Moses in das Zentrum der Geschichte. Nun folgt der Auszug aus Ägypten und die Wanderung durch die Wüste.
Der aktuelle heftige Konflikt um Palästina ist schon sehr alt. Es gibt nur eine Lösung dafür! Wir sind alle Brüder und Schwestern! Unser Musical wird mit dem Lied «Wär de Friede i sich treit» enden. Die Musicalfamilie möchte etwas Hoffnung schenken und lädt Sie herzlich zur Aufführung am 12. April 2024 um 19.00 Uhr in den Gemeindesaal Möriken ein.

Lisa Niederberger, Leitung Musical

Vorschau: Kursabend für Eltern von kleinen Kindern am 10. Juni

Der längste Tag zur Sommersonnwende lädt ein, sich des Geschenks unseres Sonnenlichts bewusst zu werden. Sonnenlicht mit allen Sinnen zu erkunden. Und von seiner wohltuenden Energie für Herbst und Winter zu tanken.

Der Kurs inspiriert und ermutigt Sie als Eltern und Grosseltern dazu, die hellste Zeit des Jahres mit Ihren Kindern in vielfältiger Weise zu feiern. Sie finden Ideen, wie Sie mit Ihren Kindern eine Haltung der Dankbarkeit einüben können.
Sie werden dazu befähigt, einige für Ihre Familie passende Rituale selbst zu entwickeln.
Das Augenmerk liegt dabei besonders bei Familien mit Kindern zwischen etwa 2 und 9 Jahren.

Am 26. September und am 7. November 2024 folgen zwei weitere (unabhängige) Kursabende, einmal für Familienrituale im Allgemeinen und einmal für Advent und Weihnachten.

Die Kurse leitet Pfrn. Monika Thut, für Fragen und Informationen wenden Sie sich an Pfrn. Regula Blindenbacher, anmelden dürfen Sie sich beim Sekretariat (vgl. oben).

Gottesdienste

Montag, 07. April, 11.00
Kirche Möriken:
Gottesdienst, Pfrn. Christina Soland

Sonntag, 14. April, 19.00
Kirche Holderbank:
Taizé-Abendfeier, Pfr. Martin Kuse zusammen mit der église française und Pfr. François Rouselle, Musik: Slava Kästli

Sonntag, 21. April,17.00
Kirche Möriken:
Familiengottesdient, Pfrn. Regula Blindenbacher, mit Liedern aus dem Musical

Sonntag, 28. April, 10.00
Kirche Möriken:
Konfirmationsfeier mit Pfr. Martin Kuse, Musik: Cathryn Lehmann

Agenda

Lismi-Grüppli, 03.04., 13.30-16.00, Kirchgemeindehaus, offen für alle!
(Anmeldung bei Brigitt Angelini 062 891 37 86)

Fyrabebier in der Kirche Möriken, 04.04., ab 18.30
gemütliches Beisammensein bei Bier und alkoholfreien Getränken

Andacht mit Abendmahl im Alterszentrum Chestenberg, 12.04., 10.00, Pfr. Martin Kuse, Musik: Christina Ischi

Vorstellungungen Kindermusical «S`verheissne Land»
Gmeindesaal Möriken, 19.00, Eintritt frei - Kollekte
Leitung Lisa Niederberger

Gemeinsam Unterwegs, 30.04., «Besuch Atelier Heimgärten Aarau»
Anmeldung bis 27.04.24 an Elisabeth Kistler

Schlusspunkt.

Man braucht nicht immer einen Plan. Manchmal muss man einfach atmen, vertrauen, loslassen und sehen, was passiert.

Mandy Hale

Konfirmation 28. April 2024

v.l.n.r. hinten: Lukas Deubelbeiss, Levin Graf, Hendrik Sultanow, Flurin Bolliger, Noël Hilfiker, Andrin Maag, Jérome Wymann.
vorne: Flurin Birrer, Lyra Mariani, Shayen Frey, Alena Schödler, Alessia Erne, Elias Peter.

Hendrik und Flurin

Andrin, Elias und Jérome

Flurin, Lukas, Levin und Noël

Lyra

Shayen, Alena und Alessia

Schwierige Fragen...

sind die Fragen nach Gott. Ihr habt euch für Glaubensfragen offen gezeigt, aber auch sehr unbestimmt.

Aber so ist es heute. Es gibt keine klaren Gewissheiten mehr, wir leben nicht mehr in einer Gesellschaft, in der christlicher Glaube enfach selbstverständlich mitkommt auf den Weg ins Leben.

Auch hier sind wir bei einem grossen Individualismus angekommen, der es euch nicht leicht macht. Nichts ist gegeben, in allem ist man frei, und alles muss man für sich selbst bestimmen! Uff, manchmal ist das anstrengend.

Was trägt mich, was tröstet mich, was leitet mich in meinen Entscheidungen? Diese Fragen sollte jeder Mensch für sich beantworten können, der einen guten Lebensweg für sich finden will.

Die Frage ist nicht mehr, ob Gott gerecht ist oder nicht. Die Frage ist schon eher, ob er überhaupt etwas mit mir und meinem Leben zu tun hat - oder einfach eine Grösse irgendwo ausserhalb ist.

Einmal haben wir eine Seelsorgesituation gespielt, und ihr habt mich, den verzweifelten Hilfesuchenden, toll, mutig und mit viel Gefühl beraten. Das war schön, wie ihr mich da unterstützt habt, wie ihr Einfühlungsvermögen und Ermutigung gezeigt habt!

Mit solcher menschlichen Nähe seid ihr schon super aufgestellt. Ich habe mich gefreut an euren vielen Stärken und Fähigkeiten.

Ich wünsche euch darüber hinaus von Herzen einen Glauben, der euch durch Sturm und Wetter tragen kann. Der euch von tief innen heraus das Vertrauen gibt, dass ihr Gottes Kinder seid, gesegnet, geliebt und gehalten.

Martin Kuse, Pfr.

Konfirmation 05. Mai 2024

Aufsteigend: Silvan Frutig, Luca Canu, Matteo Pircher, Pascal Gisi, Luca Wernli (links) und Lian Baumgartner, Simon Betsche, Luana Weber, Roja Schärer, Jana Gawron und Lilian Notter. Michèle Leder rechts.

Head in the sky and the feet on the floor...

Liebe Könfis

Als ich euch gefragt habe, warum ihr euch konfirmieren lässt, da habt ihr sinngemäss geantwortet: ja, jetzt habe ich schon die ganzen Jahre den Unterricht besucht, jetzt will ich das auch durchziehen bis zum Schluss.

Da musste ich lachen, denn die Konfirmation ist – aus Sicht der Kirche – ja nicht der Schluss. Sie ist der Anfang 🙂. Wir wollen euch also nicht zur Kirche hinauskonfirmieren, sondern vielmehr mitten hinein!

Konfirmation ist auch ein Ritual, das den Übergang ins erwachsene Alter markiert. Ob ihr euch darauf freut? Die Antworten waren gemischt: Einerseits freut ihr euch sichtlich auf mehr Freiheit, habt schon eure Träume parat, die ihr euch erfüllen möchtet. Aber gleichzeitig ist euch auch bewusst, dass da Pflichten auf euch zukommen.

Und genau diese Mischung machte euch auch als Konfklasse so besonders - ein bisschen wie im Lied von Anna Rossinelli: «I`ve got my head in the sky and the feet on the foor.» Da waren die grossen, schweren Themen, die sehr engagierten politischen Diskussionen oder auch ein Ringen, um die Frage nach Gott und dem guten Leben… Und daneben immer wieder Lachen, Witze, die Freiheit es ganz anders zu machen.

Genau diese Mischung ist uns auch als Kirche wichtig. Wir sagen das dann so: «Schaut zu den Sternen und gebt acht auf die Gassen» (Jörg Zink). Ihr tragt das alles schon in euch – wie wunderbar!

Meine lieben Könfis, die Kirchgemeinde und ich ganz besonders freuen uns auf euch, auf eure Ideen, auf eure Verspieltheit, auf eure kritischen Fragen, eure Bereitschaft zu diskutieren und die Welt und Kirche mitzugestalten. Herzlich willkommen 🙂!

Regula Blindenbacher, Pfarrerin